

Montag, 5. November 2018

19 Uhr: Konzert und Vortrag

„Ein Rekonstruktionsfall kommt nicht allein“

Friederike Fechner, Violoncello
Mathias Husmann, Klavier
spielen Werke von Ludwig van Beethoven,
Ernest Bloch, Max Bruch, Maurice Ravel und
Felix Mendelssohn Bartholdy
Ort: Rathaus, Löwenscher Saal
Veranstalter: *Hansestadt Stralsund*
Eintritt frei

Friederike Fechner berichtet über die unerwartete
Begegnung mit der Vergangenheit eines Stralsunder
Hauses.

Dienstag, 6. November 2018

19 Uhr: Vortrag

„TANZ CHOREOGRAFIE REGIE

Margarethe Wallmann – die erste Opernregisseurin, mit Stralsunder Wurzeln“

präsentiert von Ulrike Messer-Krol
Fotocollagen von Erwin Messer
Ort: Stadtbibliothek, Badenstraße 13
Veranstalter: *Hansestadt Stralsund*
Eintritt frei

Dr. Ulrike Messer-Krol, österreichische Kulturjourna-
listin mit über 30 Jahren Fernseherfahrung, und ihr
Mann haben über ein Jahr gearbeitet, um Daten und
Abläufe – auch bisher nicht bekannte – im Leben von
Margarethe Wallmann zu erforschen. In ihrem Vortrag
schildern sie das private Schicksal und das erfolgreiche
Wirken dieser im internationalen Kulturbetrieb des
20. Jahrhunderts herausragenden Künstlerin mit ihrer
engen Beziehung zu Vorpommern: ihr Vater Paul ist in
Stralsund geboren; der Großvater Louis gründete in der
Hansestadt gemeinsam mit den Gebrüdern Blach einen
Lederhandel.

Margarethe Wallmann war die erste Frau, die auf allen
großen Opernbühnen ihrer Zeit als Regisseurin gearbei-
tet hat, unter anderem auch bei vielen Ur- und Erstauf-
führungen, mit großen Stars und gefeierten Dirigenten.
Den Holocaust überlebte Margarethe in Argentinien,
während ihre Eltern beide umkamen.

Freitag, 9. November 2018

11 Uhr: Gedenkstunde

Ort: Stele, Johanniskloster
Veranstalter: *Hansestadt Stralsund*

Gemeinsames Gedenken an die Opfer der Reichspo-
gromnacht vor 80 Jahren.

15 Uhr: Andacht

Ort: Jüdischer Friedhof, Greifswalder Chaussee
Veranstalter: *Kirchengemeinden der Hansestadt
Stralsund*

Auf dem jüdischen Friedhof gedenken wir der leben-
digen jüdischen Geschichte unserer Stadt und ihrer
Vernichtung mit Psalmen und Gebet.



17 Uhr: Weg der Erinnerung

Ort: Treffpunkt an der Katholischen Kirche
„Heilige Dreifaltigkeit“, Frankenstraße 39
Veranstalter: *Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis*

Ein gemeinsamer Rundgang führt von der Katholischen
Kirche „Heilige Dreifaltigkeit“ in der Frankenstraße
entlang der Stolpersteine durch die Altstadt zur Stele im
Johanniskloster.

20 Uhr: Konzert

„Lony's Briefe“ – Deutsche Erstaufführung

Ort: Klinikumskirche, Rostocker Chaussee 70
Es spielen: das Vogler-Quartett, Christiane Oelze, Mez-
zosopran, Jonathan Weire, Klavier
Veranstalter: *Förderverein Klinikumskirche zu Stralsund e.V.*
Eintritt: 25 Euro

Lony Rabl führt ein Café in Berlin, bis sie 1938 vor den
Nazis nach Amsterdam fliehen muss. Ihrer Tochter und
deren Mann gelingt die Flucht nach England. Lony
nicht. Als Lony's Enkelkind 1939 geboren wird, schreibt
sie zwei Jahre lang 22 liebevolle und sehnsuchtsvolle
Briefe an den kleinen Peter, den sie nie kennen lernen
darf. 1941 wird Lony deportiert. Peter findet die Briefe
nach dem Tod seiner Mutter in deren Schreibtisch. Da
erfährt er die Liebe seiner Großmutter und ist voller
Rührung und Trauer. Er lässt die Briefe für Gesang,
Streichquartett und Klavier vertonen. Im Juni 2017 wur-
den „Lony's Briefe“ in London uraufgeführt. (Textspra-
che deutsch)



Sonnabend, 10. November 2018

16 Uhr: Singletreff Kultur

„Braune Schatten überm Sund – Jüdisches Leben in Stralsund“

Lesung mit Autor Eberhard Schiel
Ort: Katharinenkloster
Veranstalter: *STRALSUND MUSEUM*
Eintritt: 4 Euro

Vom 6. bis 25. November präsentiert das STRALSUND
MUSEUM außerdem eine kleine Ausstellung im Muse-
umsfoyer zum jüdischen Leben in Stralsund. (geöffnet
von Dienstag bis Sonntag, von 10 bis 17 Uhr)

Donnerstag, 15. November 2018

20 Uhr: Film

„Hannas schlafende Hunde“

Spielfilm Österreich/Deutschland 2016
120 min., FSK: 12
Ort: Kulturkirche St. Jakobi, Gustav-Adolf-Saal
Veranstalter: *Filmclub BLENDWERK e.V. Stralsund
in Kooperation mit dem Förderverein Historische
Warenhäuser Wertheim und Tietz in Stralsund e.V.*
Eintritt: 5 Euro, Mitglieder Blendwerk 2,50 Euro

„Wir können unsere Geschichte gedanklich verdrän-
gen, doch früher oder später werden die ‚schlafenden
Hunde‘ wach und drängen sich unwillkürlich in unser
Leben. Die Angst vor antisemitisch begründeten Re-
pressionen bestimmt noch in den 1960er Jahren das
Leben von Frauen aus drei Generationen – Großmutter,
Mutter und Tochter – die sich darum bemühen, ihr
Dasein in einer Welser Wohnsiedlung recht unauffällig
zu meistern. Das bedeutet etwa, die Lebensfreude und
Neugierde der neunjährigen Hanna möglichst zu unter-
binden, um keine unnötige Aufmerksamkeit zu erregen.
Im Gegensatz zu ihrer Umgebung weiß sie nichts von
ihrer jüdischen Herkunft und erfährt erst durch diverse
Andeutungen ihres Bekanntenkreises davon. Nur ihre
Großmutter bestärkt sie darin, ihre jüdische Identität
nicht zu verleugnen.“

**Stralsund
erinnert**
80 Jahre Reichspogromnacht

Veranstaltungsprogramm
im Oktober und November 2018

www.stralsund.de/erinnert

Am 9. November 2018 jährt sich die Reichspogromnacht zum 80. Mal. Auch in Stralsund brannte in dieser verhängnisvollen Nacht die Synagoge, in der Folge wurden jüdische Familien verfolgt, enteignet, deportiert und ermordet. Die Erinnerung an diese Schreckenszeit wachzuhalten, ist Anliegen der Hansestadt Stralsund und der hier engagierten Vereine, Initiativen und Institutionen. Auf verschiedene Weise, in Vorträgen, Lesungen, Konzerten und Filmen, nähern sie sich diesem dunklen Kapitel unserer Geschichte.



© Foto: Andreas Labes

Das Programm ...

Dienstag, 16. Oktober 2018

19 Uhr: Autorenlesung

„Europa gegen die Juden 1880–1945“

Autor: Götz Aly

Ort: Rathaus, Löwenscher Saal

Veranstalter: Förderverein Historische Warenhäuser Wertheim und Tietz in Stralsund e.V. und S. Fischer Verlag
Eintritt frei

Der Holocaust ist nicht allein aus der deutschen Geschichte heraus erklärbar. Sowohl in West- als auch in Osteuropa hatte die Judenfeindschaft seit 1880 sprunghaft zugenommen – angetrieben von Nationalismus und sozialen Krisen.

Ohne die Schuld der deutschen Täter zu mindern, zeigt der Historiker Götz Aly, wie Rivalität und Neid, Diskriminierung und Pogrome vielerorts dazu beigetragen haben, den Boden für Deportationen und Morde zu bereiten. Erstmals wird so der moderne Antisemitismus als grenzüberschreitendes Phänomen dargestellt. Ein wichtiges Kapitel europäischer Geschichte, das ein neues, umfassendes Verständnis des Holocaust ermöglicht.

Dienstag, 23. Oktober 2018

19 Uhr: Autorenlesung aus dem Doppelband

„Meine Gespräche mit Baron Löwenstein de Witt. Auch er trug den gelben Stern“ und „Amerika, wir kommen!“

Autor: Eberhard Schiel

Ort: Rathaus, Kollegiensaal

Veranstalter: Druck- und Verlagshaus Kruse Stralsund und Hansestadt Stralsund

Eintritt frei

Im beschaulichen Stralsund erlebt Hans-Oskar Baron Löwenstein de Witt als Sohn eines reichen Börsenmaklers eine besonnte Kindheit, bis nach 1933 die ersten Gesetze gegen die Juden das gewohnte großbürgerliche Leben einschränken. Die Familie zieht daher 1936 nach Berlin, wo die Olympiade vorübergehend für paradiesische Verhältnisse sorgt. Am Ende der Nazi-Herrschaft ist die verarmte Familie froh, mit dem nackten Leben davon gekommen zu sein. In vielen Gesprächen erzählte Baron Löwenstein de Witt dem Autor Eberhard Schiel seine Geschichte, eine Geschichte zwischen Hakenkreuz und Judenstern.

In der zweiten Erzählung „Amerika, wir kommen!“ geht es um die Flucht einer fiktiven jüdischen Familie Stralsunds nach den Ereignissen im November 1938. Die Familie Silbermann wandert nach Buenos Aires aus. Im Gepäck nehmen sie die Verhaftung und Misshandlung des Gustav Silbermann im KZ Sachsenhausen mit. Dieser seelische Ballast wird die Familie nie wieder froh werden lassen, wohin sie sich auch wenden.



Freitag, 26. Oktober 2018

19:30 Uhr: Buchvorstellung mit Uta Reichel

„Der vergessene Holocaust“ von Zoni Weisz, „Ob die Möwen manchmal an mich denken? Die Vertreibung jüdischer Badegäste an der Ostsee“ von Kristine von Soden

Ort: Stadtbibliothek, Badenstraße 13

Veranstalter: +Buch Buchhandlung Stralsund

Eintritt frei

Im Nationalsozialismus wurden eine halbe Million Sinti und Roma von den Deutschen umgebracht. Zoni Weisz erzählt von seiner Kindheit als Sinto, von dem Verlust seiner Familie und von seinem Leben als erfolgreicher und bekannter Florist. Als Zoni Weisz sieben Jahre alt war, wurde seine Familie deportiert und in Konzentrationslagern ermordet. Er selbst konnte durch die Hilfe eines niederländischen Polizisten bei Beginn der Deportation auf einen anderen Zug springen. Später erhielt er einen Ausbildungsplatz als Florist – Beginn einer erstaunlichen Karriere.

Mit dem Aufstieg der Seebäder im Wilhelminischen Kaiserreich kam sogleich auch der »Bäder-Antisemitismus« auf. »Judenrein!« lautete die Parole an der deutschen Ostseeküste, lange bevor der NS-Staat Wirklichkeit war. Schon im Wilhelminischen Kaiserreich drucken jüdische Zeitungen »Bäderlisten« ab, warnen vor Badeorten, in denen jüdische Gäste unerwünscht sind. Als »Judenbäder« wiederum gelten Orte wie Heringsdorf, wo zunächst noch eine liberale Atmosphäre herrscht. Anhand einer Fülle historischer Quellen, Tagebucheinträgen, Reiseberichten und Briefauszügen jüdischer Badeprominenz sowie Schilderungen des sommerlichen Bäderalltags zeichnet Kristine von Soden ein facettenreiches Bild jener Zeit bis 1937, als nahezu alle Orte und Strände für jüdische Badegäste verboten waren.



Koordination und Ansprechpartner

Hansestadt Stralsund | Amt für Kultur, Welterbe und Medien

Telefon: 03831 252 310

E-Mail: kultur@stralsund.de

Mehr Informationen auf

www.stralsund.de/erinnert



Impressum: © Hansestadt Stralsund | Der Oberbürgermeister, September 2018; Gestaltung: www.ulrikejager.de; Fotos: Hansestadt Stralsund, Andreas Labes, Archiv der Salzburger Festspiele/Fotograf Karl Ellinger, Förderverein Klinikumskirche zu Stralsund e.V.; Änderungen vorbehalten!